

# Jahresbericht 2017



**Rheumaliga Schweiz**  
Bewusst bewegt

Vorwort	3	Bericht der Kontrollstelle zur eingeschränkten Revision	22
Aktiv für Betroffene	4	Bilanz 2017	23
2017 – Das haben wir geleistet und bewirkt	5	Betriebsrechnung 2017	24
Nationale Strategie Muskuloskelettale Erkrankungen	10	Geldflussrechnung 2017	29
Online-Präsenz	12	Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2017	30
Gesundheitskampagne 2017 – Tips for Hips	14	Anhang zur Jahresrechnung 2017	32
Auszeit für Betroffene – Mittelmeerkreuzfahrt	16	Legate – Spenden – Sponsoren	37
Spiel, Spass, Information – Familientag	17	Stiftungen – Ehrenmitglieder	38
Hilfsmittel	18	Vorstand der Rheumaliga Schweiz	39
Jahresrechnung 2017	19	Mitarbeitende der Rheumaliga Schweiz	42
Kommentar zur Jahresrechnung 2017	20	Mitgliederorganisationen	43
Bestnoten vom BSV für die Rheumaliga Schweiz	21		

## Impressum

Verlag, Redaktion, Gestaltung, Copyright: Rheumaliga Schweiz, Josefstrasse 92,  
8005 Zürich, Tel. 044 487 40 00, E-Mail: [info@rheumaliga.ch](mailto:info@rheumaliga.ch), [www.rheumaliga.ch](http://www.rheumaliga.ch)  
Postkonto 80-2042-1, Bank UBS Zürich, IBAN CH83 0023 0230 5909 6001 F  
Auflage: 400 Expl. deutsch, 200 Expl. französisch



## **Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner der Rheumaliga Schweiz, liebe Leserinnen und Leser**

Wann haben Sie das letzte Mal an Ihre Hüfte gedacht? Unsere Hüfte bringt uns in Bewegung: Laufen, bücken, springen – nichts geht ohne die Hüftgelenke. Und wussten Sie auch, dass nirgends auf der Welt mehr künstliche Hüftgelenke eingesetzt werden als in der Schweiz? Nicht immer ist sichergestellt, dass vor der Operation alle konservativen Behandlungsmethoden ausgeschöpft sind. Aufklärung tut not. Genau hier setzt die Rheumaliga Schweiz an: Sie hilft, unterstützt und klärt auf; unter anderem mit ihrer jährlichen Gesundheitskampagne, die 2017 unter dem Motto «Tips for Hips» stand.

Die Hüfte ist aber nur eines von vielen Gelenken, die von Rheuma betroffen sein können. Rheuma hat Hunderte von Gesichtern – es trifft Knochen und Muskeln, es trifft Jung und Alt, es trifft Männer wie Frauen. Der etwas schwerfällige Begriff «muskuloskelettale Erkrankungen» umfasst diese Vielzahl von Rheumaformen. Die Rheumaliga Schweiz hat 2015 mit der Ausarbeitung der «Nationalen Strategie Muskuloskelettale Erkrankungen» begonnen. 2017 wurde sie veröffentlicht. Sie ist ein wichtiger Meilenstein in der Hilfe für Betroffene. Hinter der Strategie stehen Experten verschiedener Fachrichtungen. Sie alle haben

die nötigen Handlungsfelder definiert. Nun geht es an die Umsetzung. Die Rheumaliga Schweiz übernimmt darin eine zentrale Rolle und ist stolz darauf, dass bereits für erste Projekte der Startschuss gefallen ist.

Ein sehr erfreuliches Ereignis im Jahr 2018 hat schon das Jahr 2017 mitgeprägt: Die Rheumaliga Schweiz darf ihr 60-jähriges Jubiläum feiern. Festlicher Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildet das Benefizkonzert am 26. Oktober 2018 im KKL in Luzern. Möglich wird dieses Konzert durch die Kooperation mit der Hochschule Luzern – Musik sowie zahlreichen Gönnern und Sponsoren, die mit der Rheumaliga Schweiz 60 Jahre Engagement für Rheuma-Betroffene feiern werden.

Ihnen allen sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Ebenso wie allen unseren Partnern, den ehrenamtlich Tätigen, unseren Spenderinnen und Spendern, unseren Sponsoren sowie dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG). Wir freuen uns auf weitere Jahrzehnte Rheuma-Engagement mit Ihnen.

Herzlichst

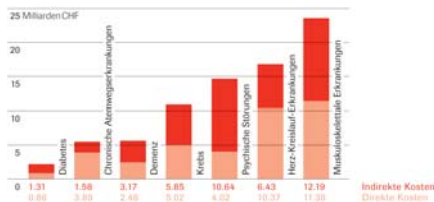
Ihr Franz Stämpfli, Präsident

Ihre Valérie Krafft, Geschäftsleiterin



## Rheuma trifft hart

Rheuma gehört zu den muskuloskelettalen Erkrankungen, deren Auswirkungen für Betroffene weitreichend sind: Tägliche Schmerzen und Bewegungseinschränkungen beeinflussen die Arbeitsfähigkeit ebenso wie die Teilnahme am sozialen Leben. Häufig verlaufen rheumatische Erkrankungen chronisch, mit persönlichen Konsequenzen nicht nur für Betroffene, sondern auch für Angehörige. Ebenso wie in ganz Europa ist Rheuma auch in der Schweiz die Hauptursache für Invalidität und verursacht sehr hohe direkte und indirekte Gesundheitskosten.



Vergleich der Gesundheitskosten unterschiedlicher Erkrankungen (Wieser et al., 2014).

Der Handlungsbedarf ist gross. Es gilt, muskuloskelettalen Erkrankungen vorzubeugen sowie sie schnell und richtig zu behandeln. Dafür setzt sich die Rheumaliga Schweiz als Gesundheitsorganisation seit Jahrzehnten ein. In welchen Bereichen sie ihr Engagement noch ver-

stärken will, zeigt die von ihr ausgearbeitete «Nationale Strategie Muskuloskelettale Erkrankungen (2017-2022)» (siehe Seiten 10/11).

## Rheuma hat viele Gesichter

Rheuma ist ein Sammelbegriff für über 200 verschiedene Krankheitsbilder, die sich anhand der fünf häufigsten Formen charakterisieren lassen:

- Arthrose (Gelenkabnutzung)
- Arthritis (Gelenkentzündung)
- Weichteilrheuma (z. B. Fibromyalgie, Tennisellbogen)
- Rückenschmerzen
- Osteoporose (Knochenschwund)

Und entgegen dem Vorurteil, Rheuma sei eine typische Alterskrankheit, können bereits Kinder davon betroffen sein.

## Unter einem Dach

Zwanzig kantonale/regionale Rheumaligen und sechs nationale Patientenorganisationen sind Mitglied der Rheumaliga Schweiz. Die kantonalen/ regionalen Rheumaligen engagieren sich vor allem im Kurswesen und in der Beratung. Die nationalen Patientenorganisationen fördern die Selbsthilfe und sorgen für krankheitsspezifisches Wissen.

## Dienstleistungen der Rheumaliga Schweiz

Die nationale Geschäftsstelle ist aktiv:

- Sie unterstützt Betroffene und Angehörige – durch ein einmaliges Hilfsmittelsortiment und ein vielseitiges Beratungsangebot.
- Sie informiert Betroffene – durch ein breites Publikationsangebot und die aktuelle Internetseite [www.rheumaliga.ch](http://www.rheumaliga.ch).
- Sie setzt sich für eine gute Versorgung von Betroffenen ein – durch Weiterbildung von Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen.
- Sie macht sich in der Gesundheitspolitik und Prävention stark – durch Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit und gesundheitspolitisches Engagement auf nationaler wie internationaler Ebene.
- Sie hilft Betroffenen vor Ort – durch Unterstützung der Aktivitäten ihrer Mitgliederorganisationen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgreiche Prävention setzt fundiertes Wissen voraus. Die Rheumaliga Schweiz klärt auf, verständlich, neutral und auf wissenschaftlich neuestem Stand. Mit systematischer Medienarbeit, Messeauftritten und Aktionen hat die Rheumaliga Schweiz auch 2017 wieder eine breite Öffentlichkeit erreicht und Aufklärungsarbeit zu gesundheitsbewusstem Handeln geleistet. Zudem wurden Menschen, Medien und Politik für die Anliegen von Rheumabetroffenen sensibilisiert.

Eine jährliche Gesundheitskampagne zu einem Schwerpunktthema steigert die öffentliche Wahrnehmung von Rheumaerkrankungen. Unter dem Slogan «Tips for Hips» drehte sich 2017 alles rund um das Thema



## 2017 – Das haben wir geleistet und bewirkt

Hüfte (siehe Seiten 14/15). Insgesamt wurde die Rheumaliga Schweiz im Berichtsjahr 697 mal in Print- und elektronischen Medien erwähnt.

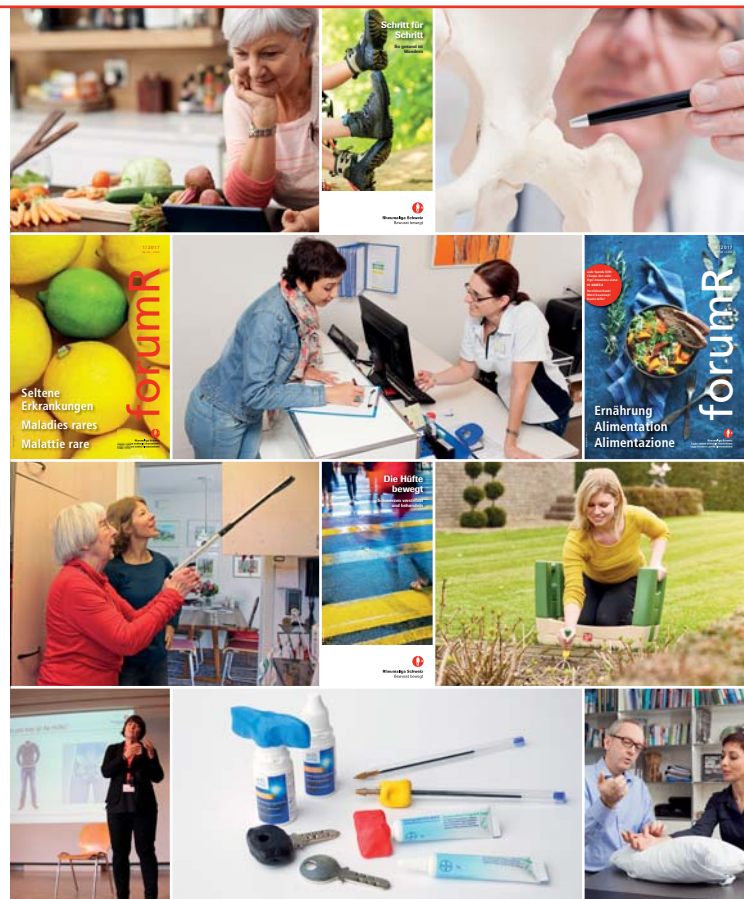
### Information

Es ist nachgewiesen, dass informierte Patienten besser mit ihrer belastenden Lebenssituation umgehen können. Wissen stärkt das Selbstbewusstsein und eröffnet Handlungsperspektiven. Die Rheumaliga Schweiz informiert auf vielen verschiedenen Ebenen.

### Publikationen

Rund 50 verschiedene, meist kostenlose Broschüren, Kurzbroschüren und Faltblätter informieren Betroffene über rheumatische Krankheiten und deren Vorbeugung. Auch viele Ärzte und Spitäler arbeiten bei der Patientenaufklärung mit Informationsmaterial der Rheumaliga Schweiz.

- 2017 wurden insgesamt über 295'000 Publikationen abgegeben (Vorjahr 240'000).
- Neu erschienen sind die Kurzbroschüre «Die Hüfte bewegt» sowie die Kurzbroschüre zum Thema Wandern «Schritt für Schritt».
- Komplett überarbeitet wurden das Faltblatt «Bleiben Sie fit & beweglich» sowie die Broschüren «Im Beruf auf den Beinen» und «Osteoporose».



## **www.rheumaliga.ch**

Unsere dreisprachige Internetseite wird professionell betreut, stetig aktualisiert und um spezielle Wissensdossiers ergänzt. Seit Jahren ist eine zunehmende Nutzung der Online-Angebote zu verzeichnen (siehe auch Seiten 12/13).

## **forumR**

Unser Rheumamagazin forumR richtet sich an rheumabetroffene Menschen und ihre Angehörigen, an Fachleute sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Das dreisprachige Magazin erscheint viermal im Jahr. In jeder Ausgabe finden Leserinnen und Leser neben verständlichen medizinischen Fachartikeln auch zahlreiche Tipps, um das tägliche Leben mit Rheuma möglichst unabhängig und selbstbestimmt bewältigen zu können. In lebensnahen Porträts erfahren Betroffene, wie andere mit ihrer Erkrankung umgehen, und erleben so, dass sie nicht allein sind.

## **Hilfsmittel**

Rheuma führt zu schmerzhaften Bewegungseinschränkungen. Nicht immer ist es leicht, die Handgriffe des täglichen Lebens damit zu bewältigen. Das umfangreiche Hilfsmittelsortiment der Rheumaliga Schweiz bietet ein von Fachpersonen zusammengestelltes Angebot,

das vielen Betroffenen zu mehr Selbständigkeit und Lebensqualität verhilft (siehe Seite 18).

## **Weiterbildung**

### **Für Hausärzte, Apotheker und Medizinische Praxisassistentinnen**

Schwere Rheumaerkrankungen müssen schnell, gezielt und vor allem richtig behandelt werden. Die erste Anlaufstelle für Patienten sind die Hausärzte. Der Rheumaliga Schweiz ist es darum wichtig, dass diese gut über Rheuma informiert sind. Bereits vor 25 Jahren wurde zu diesem Zweck die Weiterbildung «Update Rheumatologie für Hausärzte» konzipiert, die die Rheumaliga Schweiz zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Rheumatologie und mehreren Sponsoringpartnern jährlich sehr erfolgreich durchführt. Ausgedehnt wurde das Konzept inzwischen auch auf Apotheker und Medizinische Praxisassistentinnen, die ebenfalls zu den ersten Anlaufstellen für Betroffene gehören.

- 339 Hausärzte haben 2017 die 8 Veranstaltungen «Update Rheumatologie für Grundversorger» in der ganzen Schweiz besucht.
- 301 Apotheker haben 7 Weiterbildungen besucht.
- Für Medizinische Praxisassistentinnen wurden 9 Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt, an denen 181 Personen teilnahmen.





### **Für weitere Fachpersonen**

Bewegung beugt Rheuma nicht nur effektiv vor, sondern ist auch unverzichtbarer Therapieteil in der Behandlung. Die kantonalen/regionalen Ligen bieten eine grosse Anzahl verschiedener Kurse mit hoher fachlicher Kompetenz an. Die Qualität ist durch umfangreiche Weiterbildungen gewährleistet, die die Kursleitenden bei der nationalen Geschäftsstelle besuchen.

- Rund 350 Health Professionals haben 2017 an den Weiterbildungen der Rheumaliga Schweiz teilgenommen.
- 13 Weiterbildungen wurden insgesamt angeboten.

### **Kurse der nationalen Geschäftsstelle für Betroffene**

Mit einigen kantonsübergreifenden Veranstaltungen wendet sich die nationale Geschäftsstelle direkt an Betroffene und ihre Angehörigen. Neben den «Aktiv-Tagen», an denen Betroffene sich intensiv mit ihrer Erkrankung auseinandersetzen, sind die Familientage von grosser Bedeutung (siehe Seite 17). Und das Kreuzfahrt-Ferienangebot der Rheumaliga Schweiz bietet in ihrer Mobilität eingeschränkten Rheumabetroffenen eine erholsame Auszeit (siehe Seite 16).

- 50 Familien (93 Erwachsene und 83 Kinder) haben an den beiden Familientagen in Horgen und Genf teilgenommen.

- Am «Aktiv-Tag» haben sich 18 Betroffene mit dem Thema «Arthrose» beschäftigt.
- 10 Betroffene erholten sich bei der Mittelmeer-Kreuzfahrt.

### **Sicher durch den Alltag**

Eine inzwischen etablierte und sehr erfolgreiche Dienstleistung bietet die Rheumaliga Schweiz seit vier Jahren mit ihrem Programm «Sicher durch den Alltag» an. Dank einer pragmatischen und einfachen Massnahme, die von vielen Krankenversicherungen getragen wird, soll erreicht werden, dass Seniorinnen und Senioren weniger stürzen. Speziell von der Rheumaliga Schweiz ausgebildete Physio- und Ergotherapeutinnen und -therapeuten besuchen die Senioren im eigenen Heim, ermitteln mit Hilfe eines Fragebogens die Sturzgefahr und geben konkrete Hilfsmassnahmen für die Sturzprävention.

- Seit Beginn der Dienstleistung 2014 bis Dezember 2017 haben bereits 4'466 Personen an dem Programm teilgenommen. 2017 wurden 754 Hausbesuche durchgeführt.

### **Wissenschaftliche Begleitstudie**

Der Rheumaliga Schweiz ist es wichtig zu wissen, ob ihr Programm Wirkung zeigt. Daher wurde zunächst eine retrospektive Studie durch-





geführt, die zu sehr positiven Aussagen führte. Um die Aussagekraft der Ergebnisse genauer bewerten zu können, wurde nun eine prospektive Studie gestartet. Die Ergebnisse sollen zeigen, ob die Dienstleistung eine nachhaltige Wirksamkeit in Bezug auf Stürze, Sturzangst und Lebensqualität hat, ob eine angemessene Wirtschaftlichkeit (Kosten-Nutzen) erreicht wird und ob die Empfehlungen des Programms umgesetzt werden.

### Engagement

Seit vielen Jahren ist die Rheumaliga Schweiz Mitglied der GELIKO, der «Schweizerischen Gesundheitsligen-Konferenz». Zusammen mit anderen Verbänden macht sie sich in diesem Gremium auf gesellschaftspolitischer Ebene für chronisch kranke Menschen stark.

Auch die internationale Solidarität ist uns wichtig. Die Rheumaliga Schweiz engagiert sich als Mitglied in der EULAR, der «Europäischen Liga gegen Rheuma».

### Leistungen der Mitgliederorganisationen

#### Kurse für Betroffene

Die kantonalen/regionalen Rheumaligen sowie die nationalen Patientenorganisationen bieten ein sehr vielseitiges Kursangebot, das von

ausgebildeten Fachkräften durchgeführt wird. Besonders beliebt sind die vier nationalen Kursprogramme: Rückentraining «Active Backademy», Osteoporose-Gymnastik «Osteogym», Wassertraining «Aquawell» und die therapeutische Wassergymnastik «Aquacura».

- Mehr als 35'500 Personen haben 2017 in der Gesamtschweiz an Kursen der Rheumaliga Schweiz teilgenommen.
- Über 3'450 Kurse wurden insgesamt durchgeführt.

### Beratung

Menschen mit Rheuma und ihre Angehörigen haben viele Fragen zu existenziellen Aspekten. In den kantonalen/regionalen Ligen und den Patientenorganisationen erhalten sie vielseitige Beratung.

- 2017 wurden von den Mitgliederorganisationen mehr als 6'700 Sozialberatungen durchgeführt.

### Unterstützung der Selbsthilfegruppenarbeit

Hilfe zur Selbsthilfe ist für sehr viele Betroffene und ihre Angehörigen ein wichtiges Standbein bei der Bewältigung des täglichen Lebens. Die Rheumaliga Schweiz unterstützt die Selbsthilfegruppenarbeit.

- Insgesamt sind 67 Gruppen verzeichnet.
- An 378 Treffen haben mehr als 3'400 Personen teilgenommen.

## Eine Vision

Die Rheumaliga Schweiz hat zusammen mit namhaften Partnern aus dem Gesundheitsbereich die auf sechs Jahre ausgerichtete «Nationale Strategie Muskuloskelettale Erkrankungen (2017-2022)» erarbeitet. Sie richtet sich an alle Akteure im Bereich der muskuloskelettalen Erkrankungen und an alle Interessierten, die sich einen Überblick über die Thematik und mögliche strategische Massnahmen verschaffen wollen.

Als krankheitsspezifische Strategie ergänzt sie die NCD-Strategie des BAG («non communicable diseases») für nicht-übertragbare Erkrankungen. Während sich die NCD-Strategie auf die Primärprävention konzentriert, fokussiert die «Nationale Strategie Muskuloskelettale Erkrankungen (2017-2022)» auf die für Betroffene so wichtigen Gebiete der Sekundär- und Tertiärprävention. Aus diesem Grund findet sie auch die Unterstützung von Alain Berset, Bundesrat und Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, sowie Thomas Heiniger, Regierungsrat Kanton Zürich und Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren: «Die Nationale Strategie Muskuloskelettale Erkrankungen (2017-2022) wird helfen, die gut funktionierende Gesundheitsversorgung in der Schweiz weiter zu stärken.»

## Die Rheumaliga Schweiz hat eine Vision

«Mehr Menschen bleiben dank geeigneter Prävention von einer muskuloskelettalen Erkrankung verschont. Betroffene haben einen umfassenden Zugang zu qualitativ hochstehenden und ressourceneffizienten Versorgungsleistungen, sind in ihrer Leistungsfähigkeit und sozialen Teilhabe weniger beeinträchtigt und haben eine höhere Lebensqualität, verbunden mit einer höheren Lebenserwartung.»

## Zielsetzung

Die Rheumaliga Schweiz hat in ihrer Strategie eine Vision formuliert (siehe links). Abgeleitet daraus ergibt sich das übergeordnete Ziel: Die krankheitsspezifische Strategie «Muskuloskelettale Erkrankungen» leistet einen Beitrag zur Verhinderung von Erkrankungen, zu einer optimalen Versorgung sowie Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen und zu einem effizienteren Ressourceneinsatz. Es ist wichtig, dass Betroffene in allen Phasen ihrer Erkrankung Zugang zu umfassenden Versorgungsleistungen haben und Massnahmen entwickelt werden, welche die Beeinträchtigung von Betroffenen durch die Krankheit verringern.

## Handlungsfelder

Die Strategie bietet für verschiedene Akteure eine Orientierungshilfe



bei der Entwicklung und Umsetzung von konkreten Angeboten im Bereich der Prävention und Versorgung von muskuloskelettalen Erkrankungen. Anhand der drei Handlungsfelder «Prävention und Früherkennung», «Versorgung» und «Forschung und Bildung» wird festgehalten, wie die formulierten Ziele erreicht werden sollen und wie der momentane Ressourceneinsatz effizienter gestaltet werden kann. Dabei stehen betroffene Personen im Zentrum der Strategie.

## Umsetzung

Die Rheumaliga Schweiz übernimmt als Verantwortliche der Gesamtstrategie auch in der Umsetzung eine zentrale Rolle. 2017 konnten Handlungsfelder und Massnahmen priorisiert und erste Projekte lanciert werden. Gegründet wurde z.B. ein Betroffenenbeirat, in dem Betroffene die Rheumaliga Schweiz beraten, welche Dienstleistungen wirklich gebraucht werden. Des weiteren konnte mit der Förderung von Angeboten im Bereich des Selbstmanagements begonnen werden. In den nächsten Jahren wird die Rheumaliga Schweiz weitere Projekte in Eigenregie vorantreiben. Darüber hinaus möchte sie aber auch die Umsetzung von Massnahmen bei Dritten anregen und koordinieren sowie Aufgaben im Bereich der Quantifizierung der Zielsetzungen, Evaluation und Berichterstattung übernehmen.

## www.rheumaliga.ch

Nach dem Relaunch-Jahr 2016 begann sich im vergangenen Jahr auf [www.rheumaliga.ch](http://www.rheumaliga.ch) ein «courant normal» mit regelmässigen Aktualisierungen und fortlaufenden inhaltlichen Anpassungen und Erweiterungen einzuspielen. Unsere «News und Tipps» erreichten mit 50 Blogbeiträgen im Jahr 2017 annähernd den Wochentakt.



## Ernährungswissen

Ein grosses Augenmerk zogen die sechs Blogbeiträge zum Thema «Ernährung bei entzündlichem Rheuma» (Arthritis, Morbus Bechterew usw.) auf sich. Die Beiträge beschränken sich nicht nur auf Handlungsempfehlungen, sondern versuchen einsichtig zu machen, auf welche Weise Nahrungsmittel und Nährstoffe das

chronische Entzündungsgeschehen dämpfen und eine durchaus therapeutische Wirkung entfalten können. Die Ernährungsbeiträge berücksichtigen ein breites Spektrum medizinischer Positionen und vermitteln kompaktes Wissen über Eicosanoide, Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren, Gluten und Weizen, das Leaky-Gut-Syndrom und die Königin der gesundheitsförderlichen Mittelmeerkost, die traditionelle kretische Ernährungsweise.

## Umfrage Rheuma und Beruf

Einen weiteren Online-Schwerpunkt bildete die Umfrage «Rheuma und Beruf», die während vier Monaten auf der Website lief. 374 Personen haben daran teilgenommen. Gefragt wurden sie beispielsweise, ob sie sich durch ihre rheumatische Erkrankung beruflich benachteiligt fühlen (was eine Mehrheit bejaht), aus welchen Gründen sie Teilzeit arbeiten oder was sie sich von ihrem Arbeitgeber wünschen (mehrheitlich: mehr Toleranz betreffend Arbeitstempo und Belastbarkeit). Die Teilnahme erfolgte anonym. Als Besonderheit bot die Umfrage einen Echtzeit-Einblick in die Ergebnisse. Darüber hinaus wurde die Umfrage ausge-



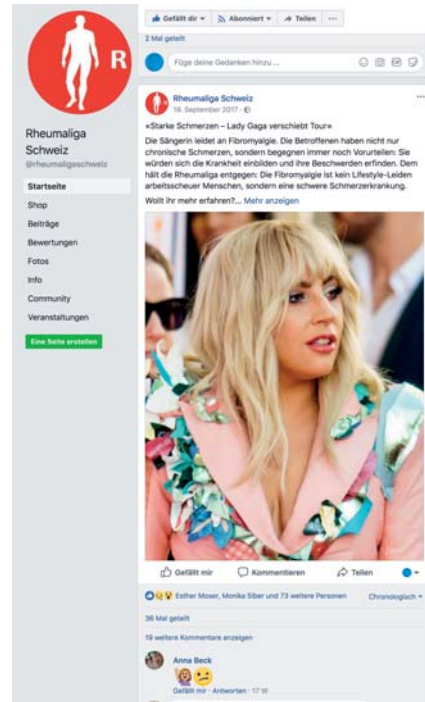
wertet. Die wichtigsten Erkenntnisse wurden im Februar 2018 auf der Website sowie in einer Medienmitteilung veröffentlicht.

## Einige Zahlen

Zusammen mit [www.rheumaliga-shop.ch](http://www.rheumaliga-shop.ch) erreichte die Online-Präsenz der Rheumaliga Schweiz im vergangenen Jahr 221'000 Besuche und 866'000 Seitenaufrufe.

## Facebook

Zusätzliche Kontakte mit der Zielgruppe der Rheumabetroffenen vermittelte uns die neue Facebook-Seite der Rheumaliga Schweiz. Unsere Posts erreichen im Durchschnitt 500 bis 600 Personen, mit teilweise spektakulären Ausreissern nach oben. So hatte zum Beispiel ein Beitrag zur Fibromyalgie-Erkrankung von Lady Gaga eine Reichweite von 6071 (siehe Abbildung). Unser Facebook-Profil zählte Ende vergangenen Jahres 1500 Fans, davon 85% Frauen.



«Gute,  
informativ und  
verständliche  
Berichte  
über die  
rheumatischen  
Erkrankungen.  
Danke!»  
(Rückmeldung auf  
Facebook)

Unsere Hüften sind grössten Belastungen ausgesetzt: Schon beim langsamen Gehen stemmen sie ein Dreifaches unseres Körpergewichts, bei zügigem Joggen sogar siebenmal mehr. Sportler und Tänzer belasten ihre Hüftgelenke oft übermässig. Doch auch unter normaler Belastung können Probleme auftreten. Um über Hüftschmerzen und Behandlungsmethoden aufzuklären, lancierte die Rheumaliga Schweiz 2017 die Kampagne «Tips for Hips».

## Prominente Unterstützung

Fussballlegende Gilbert Gress, Schauspielerin Heidi Maria Glössner und Eishockeyspieler Raphael Diaz engagierten sich für die Kampagne der Rheumaliga, weil sie wissen, wie sehr Hüftschmerzen einschränken. Raphael Diaz kennt nur zu viele Eishockey-Kollegen, denen die Hüfte zu schaffen macht. Auf seine eigene gibt er deshalb besonders acht: «Die Hüfte ist mein persönlicher Playmaker: Wenn sie streikt, ist das Spiel gelaufen».

## Öffentliche Gesundheitstage

Das Thema Hüftschmerzen hat offensichtlich einen Nerv getroffen. 2'400 Besucherinnen und Besucher strömten zu den 16 Veranstaltungen

in allen Regionen der Schweiz, um Rheumatologen, Chirurgen und Physiotherapeuten vortragen zu hören und sich an den Informationsständen beraten zu lassen. Die Experten beantworteten die drängendsten Fragen: «Wie schnell bin ich nach dem Einsetzen einer künstlichen Hüfte wieder auf den Beinen? Welche Sportarten sollte man bei Hüftproblemen meiden?». Ein Besucher der Veranstaltung in Zürich fasste den Nachmittag folgendermassen zusammen: «Es war ein grossartiger Anlass – sehr viele Informationen, für Laien gut verständlich und optimal organisiert.»

## «Tips for Hips» am Grand Prix von Bern

Um über Hüftprobleme aufzuklären und Tipps zur Prävention zu geben, war die Rheumaliga auch beim Grand Prix von Bern präsent. Dort informierte sie die Standbesucher mit Unterstützung von Botschafterin Heidi Maria Glössner, was jeder selbst tun kann, um die Hüften zu kräftigen und beweglich zu erhalten. Die neue Broschüre «Die Hüfte bewegt» fand unter den GP-Besuchern reissenden Absatz.





**«Eine kaputte Hüfte stellt dich schnell ins Abseits. Es gilt rechtzeitig vorzubeugen, damit die Hüfte lange mitspielt.»**  
Gilbert Gress, Fussballlegende



**«Die Hüfte ist mein persönlicher Playmaker: Wenn sie streikt, ist das Spiel gelaufen.»**  
Raphael Diaz, Eishockeyspieler



Zum zweiten Mal stand eine Kreuzfahrt mit Rheumabetroffenen auf dem Jahresprogramm der Rheumaliga Schweiz. Zehn Teilnehmende aus drei Landesteilen machten sich mit zwei Physiotherapeutinnen auf den Weg, um das westliche Mittelmeer zu erkunden.

### Begleitet reisen

Häufig in ihrer Mobilität eingeschränkt, ist es vielen Rheumabetroffenen nicht mehr möglich, alleine in Urlaub zu fahren. Obwohl gerade ihnen Auszeit und Erholung besonders gut tun würden. Eine unternehmungslustige Gruppe, in der alle Teilnehmenden vor ähnlichen Problemen stehen, erleichtert das Wagnis auf Reisen zu gehen ebenso wie die Begleitung und Unterstützung von Fachpersonen der Rheumaliga Schweiz.

### Fit mit Meeresblick

Die Reiseform Kreuzfahrt bietet viele Vorteile: Man kann die Annehmlichkeiten des Bordlebens geniessen, sich vom Schiff von Ort zu Ort tragen lassen und in abwechslungsreichen Landausflügen viel Neues entdecken. Die Kreuzfahrt der Rheumaliga Schweiz aber bietet mehr. Ganz nach ihrem Motto «Bewusst bewegt» startet der Tag mit einer speziellen Rheuma-Morgengymnastik auf einem ruhigen Deck. Bei strahlend blauem Himmel und herrlicher Aussicht fällt das Bewegen auch nicht schwer. Informationen rund um Rheuma und persönliche Beratungen sind ebenfalls Teil des Reiseangebots. Die Teilnehmenden waren begeistert von ihrem Reiseerlebnis. Darum sticht das Rheumaliga-Team auch 2018 wieder in See. Seien Sie dabei! Infos und Anmeldung unter [kurse@rheumaliga.ch](mailto:kurse@rheumaliga.ch).



Jonglieren am Begrüssungsbuffet, Geschicklichkeit und Gleichgewicht mit Diabolo und Balanceroller testen – von der ersten Minute an ging es spielerisch los beim Familientag 2017 der Rheumaliga Schweiz. Dieser ist ein wichtiges, stark nachgefragtes Angebot, denn Familien mit rheumakrankem Kind stehen vor grossen Herausforderungen.

## Rheuma nervt

Nicht Mitmachen können – die vielen Termine für Arzt und Therapie – die anderen sehen nicht, was mit mir los ist – dies sind nur drei von ganz klassischen Problemen, die Kinder und Jugendliche mit Rheuma beschäftigen. Rheuma nervt! Ein Tag Spiel und Spass tut da gut. In der Spielwerkstatt wurden eigene Spiele gebastelt und gleich ausprobiert. Jugendliche konnten sich zu einem separaten Treff zurückziehen.

«Ein super Mix mit viel Gelächter und Aha-Momenten. Die Kinder haben gestrahlt und waren zufrieden. Da ist jeder auf seine Kosten gekommen.»

(Rückmeldung Teilnehmerin vom Familientag)

## Spielerisch Lösungen finden

Neben Informationsreferat und gegenseitigem Austausch konnten sich auch die Eltern spielerisch mit dem Familienalltag auseinandersetzen. Einerseits sind Eltern mit chronisch krankem Kind gefordert, einen lockeren Umgang mit der Situation zu finden. Andererseits dürfen sie in wichtigen Fragen wie z. B. den Medikamenten nicht locker lassen und müssen Widerstände überwinden. Der Familientag hilft.



### Selbständigkeit und Gelenkschutz

«Die Greifzangen der Rheumaliga Schweiz erleichtern mir den Alltag enorm. Da ich mich nicht mehr bücken kann und meine Hände manchmal nicht richtig greifen können, fällt doch hin und wieder etwas auf den Boden. Danke, dass es die Rheumaliga gibt.» Diese und ähnliche Rückmeldungen erreichen die Rheumaliga Schweiz täglich, meist über den Webshop. Sie verdeutlichen, wie schwierig das Leben mit Rheuma sein kann. Bei Schwäche, Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen von Gelenken und Weichteilen können kleine Dinge im Alltag grosse Hürden sein. Die cleveren Helfer der Rheumaliga Schweiz tragen dazu bei, beeinträchtigte Gelenke zu schonen, gesunde Gelenke zu schützen und trotz Einschränkungen selbständig zu bleiben.

### Bestnote und Fachkompetenz

Im Webshop haben unsere Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Angebot und Service der Rheumaliga Schweiz zu bewerten. Von 5 Punkten erhält die Rheumaliga die ausgezeichnete Durchschnittsnote 4,7. Damit dies auch in

Zukunft so bleibt, entwickelt ein Team von Fachpersonen aus Ergotherapie, Physiotherapie und Pflege sowie von Rheumabetroffenen selber das Sortiment laufend weiter, testet neue oder verbesserte Produkte und sucht nach Lösungen für bekannte Probleme. Mehrfach konnte das Team auch bereits Hersteller für gelenkschonende Produkte sensibilisieren, wie beispielsweise ein leichter zu öffnendes Konfiglas.

- Am häufigsten angefordert wurden 2017 der Sockenanzieher (2'611), die Greifzangen (1'950), der Flaschenöffner «Pet Boy» (1'750) und die Griffverdickung (1'674).
- Insgesamt wurden rund 37'000 Hilfsmittel bestellt und zusammen mit den Publikationen 17'500 Bestellungen versendet.
- Der zu Beginn des Jahres neu erschienene Hilfsmittelkatalog wurde über 41'000 mal abgegeben.

«Die angebotenen Hilfsmittel für den Alltag machen  
das Leben wirklich einfacher!!! Wahre Hilfen!!!  
Macht weiter so!..»

(Bewertung Onlineshop, Januar 2018)

## **Jahresrechnung 2017**

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Verlust von CHF 170'218. Gegenüber dem Budget 2017 (Verlust von CHF 650'000) bedeutet dies eine Besserstellung von CHF 479'782 und hat damit die Erwartungen mehr als übertroffen. Das erzielte Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die Positionen «nicht realisierte Kursgewinne auf Wertschriften, Projektbeiträge und Sponsoring» zurückzuführen. Die überaus gute Börsenlage hat viel zum besseren Resultat beigetragen. Eine ständige und intensive Überwachung der Wertpapiere ist in der heutigen labilen Weltlage äusserst wichtig.

Der Zentralvorstand ist sich bewusst, dass die Geldmittel sehr unterschiedlich fliessen und setzt sie auch zielbewusst in nachhaltigen Projekten zugunsten der Rheumapatienten ein.

Die Budgetvorgaben bzw. die einzelnen Aufwandpositionen sind insgesamt sehr gut eingehalten worden. Dies zeugt von einer guten Kostenkontrolle und ist in der heutigen Zeit sehr wichtig. Weitere Details zum Jahresabschluss 2017 sowie Erläuterungen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

2017 war für die Rheumaliga Schweiz im wahrsten Sinne des Wortes ein sehr bewegtes und intensives Jahr. Einerseits stehen in den kommenden Jahren massive Kürzungen der Bundessubventionen an und andererseits müssen kreative Wege gefunden werden, um diese Finanzlücken einigermaßen schliessen zu können. Nebst der Rheumaliga Schweiz sind auch die kantonalen Ligen sowie die Partnerorganisationen stark gefordert.

An dieser Stelle bedanke ich mich für die verschiedenen Spenden im Namen der Rheumaliga Schweiz recht herzlich.

**Dank Ihrer Spenden können wir Projekte verwirklichen und uns für Menschen mit Rheumaerkrankungen in der ganzen Schweiz einsetzen.**

Danke, dass Sie uns auch weiterhin unterstützen und sich für unsere Arbeit interessieren.

Kurth Birri, Quästor





## **Bundesamt für Sozialversicherung (BSV)-Audit stellt der Rheumaliga Schweiz ein sehr gutes Zeugnis aus**

Erstmals in ihrer 60-jährigen Geschichte wurde die Rheumaliga Schweiz im Mai 2017 vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) einer umfassenden Prüfung unterzogen. Zeitgleich wurde mit der Rheumaliga Zürich auch die grösste kantonale Rheumaliga geprüft. Sowohl die nationale Geschäftsstelle wie auch die Rheumaliga Zürich haben ausgesprochen positive Rückmeldungen vom Chefauditor des BSV erhalten.

Die Rheumaliga Schweiz finanziert sich zu 85% aus Spenden und Sponsoringbeiträgen. 15% ihrer Einnahmen sind Subventionen vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) sowie vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Detaillierte Verträge des BSV mit der Rheumaliga Schweiz regeln die Leistungen, die die Gesamtorganisation für Rheumabetroffene erbringen muss.

Basierend auf dem Bundesgesetz für die Invalidenversicherung (IVG) sowie dem Subventionsgesetz (SuG) prüft die zuständige Behörde, ob der Empfänger gesetzmässig handelt, die ihm auferlegten Bedingungen

erfüllt und in der Lage ist, sie auch zukünftig zu erbringen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Frage, ob die Mittel auch dort ankommen, wofür sie vorgesehen sind und keine zweckentfremdete Nutzung der Subventionen vorliegt.

Das Auditorenteam des BSV führte umfassende Daten- und Dokumentenanalysen sowie Dossierprüfungen durch und machte sich auch in Interviews vor Ort ein Bild der Lage. Themen waren die Steuerung, das Reporting und die Leistungserbringung. In allen diesen Bereichen wurden der Rheumaliga Schweiz und der Rheumaliga Zürich attestiert, dass sie gewissenhaft, zuverlässig und im Sinne von Betroffenen handelt. Die Rheumaliga verfügt über hochprofessionelle Strukturen. Die wenigen Vorgaben des BSV wurden von der Rheumaliga Schweiz und der Rheumaliga Zürich bereitwillig aufgegriffen. Einige Punkte wurden bereits modifiziert, andere werden mit der kommenden Leistungsvertragsperiode umgesetzt.

Wir freuen uns, dass wir als Rheumaliga Schweiz die Bestätigung erhalten haben, mit unserem Engagement auf dem richtigen Weg zu sein. Auch in Zukunft werden wir uns mit dem BSV als Partner für eine gute Versorgung betroffener Menschen stark machen.

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung der Rheumaliga Schweiz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Rheumaliga Schweiz für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 29. März 2017 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durch-

zuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 19. März 2018  
BDO AG

Jörg Auckenthaler  
Zugelassener  
Revisionsexperte

Manuel Lüthi  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

# Bilanz per 31. Dezember 2017

23

	Anmerkung	2017 CHF	2016 CHF
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		602'216	602'811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		462'469	508'913
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-5'000	-5'000
Übrige kurzfristige Forderungen	2.1	31'844	43'521
Vorräte	2.2	246'440	298'682
Aktive Rechnungsabgrenzungen		20'836	8'535
Total		1'358'805	1'457'462
<b>Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen	2.4	4'125'466	4'050'308
Mieterkautionen		40'514	40'506
Mobile Sachanlagen	2.3	39'200	57'135
Total		4'205'180	4'147'949
<b>Total Aktiven</b>		<b>5'563'985</b>	<b>5'605'411</b>

	Anmerkung	2017 CHF	2016 CHF
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		170'589	188'260
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.5	73'211	41'941
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.6	261'438	129'990
Total		505'238	360'190
<b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>			
SOS-Fonds	2.7	8'439	10'235
Projektfonds	2.7	207'675	215'175
Forschungsfonds	2.7	3'554	10'554
Fonds für Patientenorganisationen	2.7	43'750	43'750
Total		263'418	279'713
<b>Organisationskapital</b>			
Freies Kapital		4'140'674	4'694'984
Gebundenes Kapital		824'833	824'833
Jahresergebnis		-170'178	-554'310
Total		4'795'329	4'965'507
<b>Total Passiven</b>		<b>5'563'985</b>	<b>5'605'411</b>

## Betriebsrechnung 2017

	Anmerkung	2017	2016
		CHF	CHF
<b>Ertrag Rheumaspende und Beiträge der öffentlichen Hand</b>			
Ertrag Rheumaspende und			
Beiträge der öffentlichen Hand	2.8	3'809'395	3'800'882
Total		3'809'395	3'800'882
<b>Aufwand Rheumaspende und Beiträge der öffentlichen Hand</b>			
Aufwand Rheumaspende und			
Beiträge der öffentlichen Hand	2.8	-3'149'558	-3'115'410
Total		-3'149'558	-3'115'410
<b>Bruttoergebnis Rheumaspende und Beiträge öffentliche Hand</b>			
		<b>659'837</b>	<b>685'472</b>

	Anmerkung	2017	2016
		CHF	CHF
<b>Ertrag Mittelbeschaffung</b>			
Einzelspenden		217'238	217'063
Mitgliederbeiträge		-	1'500
Legate und Vermächtnisse		63'294	222'286
Total		280'532	440'849
<b>Aufwand Mittelbeschaffung</b>			
Direkter Aufwand Mittelbeschaffung		-42'062	-16'843
Personalaufwand Mittelbeschaffung		-104'882	-87'765
Raumaufwand Mittelbeschaffung		-7'743	-6'376
Total		-154'687	-110'984
<b>Bruttoergebnis Mittelbeschaffung</b>			
		<b>125'845</b>	<b>329'865</b>

Anmerkung	2017 CHF	2016 CHF
<b>Ertrag Kurse</b>		
Ertrag Kurse	378'245	342'345
Total	378'245	342'345
<b>Aufwand Kurse</b>		
Direkter Aufwand Kurse	-240'659	-236'044
Personalaufwand Kurse	-245'960	-268'229
Raumaufwand Kurse	-18'159	-46'311
Total	-504'778	-550'585
<b>Bruttoergebnis Kurse</b>	<b>-126'533</b>	<b>-208'240</b>

Anmerkung	2017 CHF	2016 CHF
<b>Ertrag Zeitschrift</b>		
Ertrag Zeitschrift	278'700	303'446
Total	278'700	303'446
<b>Aufwand Zeitschrift</b>		
Direkter Aufwand Zeitschrift	-216'424	-210'028
Personalaufwand Zeitschrift	-62'522	-61'106
Raumaufwand Zeitschrift	-4'616	-4'439
Total	-283'562	-275'574
<b>Bruttoergebnis Zeitschrift</b>	<b>-4'862</b>	<b>27'872</b>

<b>Ertrag Publikationen</b>		
Ertrag Publikationen	179'914	147'271
Total	179'914	147'271

<b>Aufwand Publikationen</b>		
Direkter Aufwand Publikationen	-329'119	-307'426
Personalaufwand Publikationen	-155'917	-214'750
Raumaufwand Publikationen	-11'511	-15'602
Total	-496'547	-537'777

<b>Bruttoergebnis Publikationen</b>	<b>-316'633</b>	<b>-390'506</b>
-------------------------------------	-----------------	-----------------

# Betriebsrechnung 2017

	Anmerkung	2017 CHF	2016 CHF
<b>Ertrag Hilfsmittel</b>			
Ertrag Hilfsmittel		1'015'460	1'132'086
Total		1'015'460	1'132'086
<b>Aufwand Hilfsmittel</b>			
Direkter Aufwand Hilfsmittel		-713'103	-823'982
Personalaufwand Hilfsmittel		-276'713	-265'154
Raumaufwand Hilfsmittel		-20'430	-18'563
Total		-1'010'246	-1'107'698
<b>Bruttoergebnis Hilfsmittel</b>			
		<b>5'214</b>	<b>24'387</b>
<b>Ertrag Öffentlichkeitsarbeit</b>			
Ertrag Öffentlichkeitsarbeit		373'696	190'621
Total		373'696	190'621
<b>Aufwand Öffentlichkeitsarbeit</b>			
Direkter Aufwand Öffentlichkeitsarbeit		-277'331	-372'840
Personalaufwand Öffentlichkeitsarbeit		-443'160	-438'221
Raumaufwand Öffentlichkeitsarbeit		-32'718	-51'212
Total		-753'209	-862'272
<b>Bruttoergebnis Öffentlichkeitsarbeit</b>			
		<b>-379'513</b>	<b>-671'651</b>

	Anmerkung	2017 CHF	2016 CHF
<b>Ertrag «Sicher durch den Alltag»</b>			
Ertrag «Sicher durch den Alltag»		352'818	584'932
Total		352'818	584'932
<b>Aufwand «Sicher durch den Alltag»</b>			
Direkter Aufwand			
«Sicher durch den Alltag»		-214'015	-184'183
Personalaufwand			
«Sicher durch den Alltag»		-180'028	-420'266
Raumaufwand			
«Sicher durch den Alltag»		-13'291	-20'165
Total		-407'334	-624'615
<b>Bruttoergebnis «Sicher durch den Alltag»</b>			
		<b>-54'516</b>	<b>-39'683</b>



	Anmerkung	2017 CHF	2016 CHF
<b>Ertrag Projekte</b>			
Ertrag Projekte		70'000	172'749
Total		70'000	172'749
<b>Aufwand Projekte</b>			
Direkter Aufwand Projekte		-37'694	-30'036
Personalaufwand Projekte		-186'908	-159'129
Raumaufwand Projekte		-13'799	-11'729
Total		-238'401	-200'893
<b>Bruttoergebnis Projekte</b>			
		<b>-168'401</b>	<b>-28'144</b>
<b>Ertrag Unterstützung PO*</b>			
Ertrag Unterstützung PO		-	-
Total		-	-
<b>Aufwand Unterstützung PO</b>			
Direkte Unterstützung PO		-75'000	-75'415
Personalaufwand Unterstützung PO		-1'197	-1'810
Raumaufwand Unterstützung PO		-88	-132
Total		-76'285	-77'356
<b>Bruttoergebnis Unterstützung PO</b>			
		<b>-76'285</b>	<b>-77'356</b>

\* Patientenorganisationen

	Anmerkung	2017 CHF	2016 CHF
<b>Sonstiger Ertrag</b>			
Ertrag Sekretariatsführung SGR & GELIKO*		307'856	302'155
Sonstiger Ertrag		57'622	-
Total		365'478	302'155
<b>Sonstiger Aufwand</b>			
Aufwand Sekretariatsführung SGR & GELIKO*		-269'181	-273'198
Sonstiger Aufwand		-70'919	-
Total		-340'100	-273'198
<b>Bruttoergebnis Sonstiger Aufwand und Ertrag</b>			
		<b>25'378</b>	<b>28'957</b>
<b>Betriebsergebnis vor administrativem Aufwand</b>			
		<b>-310'469</b>	<b>-319'029</b>

\* Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie & Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz

# Betriebsrechnung 2017

	Anmerkung	2017	2016
	CHF	CHF	
<b>Administrativer Aufwand</b>			
Verwaltungsaufwand	-100'519	-91'093	
Vereinsarbeiten	-208'916	-220'799	
Abschreibungen	-21'935	-13'660	
Total	-331'370	-325'552	
<b>Betriebsergebnis</b>			
	<b>-641'839</b>	<b>-644'580</b>	
<b>Finanzergebnis</b>			
Finanzertrag	470'459	102'752	
Finanzaufwand	-15'093	-69'688	
Total	455'366	33'064	
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>			
	<b>-186'473</b>	<b>-611'516</b>	

	Anmerkung	2017	2016
	CHF	CHF	
<b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b>			
Fondszuweisungen	-	-7'794	
Fondsverwendungen	16'295	15'000	
Total	16'295	7'206	
<b>Jahresergebnis (vor Veränderung Freie Fonds)</b>			
	<b>-170'178</b>	<b>-604'310</b>	
<b>Veränderung Freie Fonds</b>			
Verwendung Freie Fonds	-	50'000	
Total	-	50'000	
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)</b>			
	<b>-170'178</b>	<b>-554'310</b>	

# Geldflussrechnung 2017

29

	2017	2016
	CHF	CHF
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)</b>	<b>-170'178</b>	<b>-604'310</b>
+ Abschreibungen	21'935	13'660
- Unrealisierte Kursgewinne / + Kursverluste	-367'474	48'214
+ Zun./ - Abn. zweckgebundene Fonds	-16'295	-7'206
- Zun./ + Abn. Forderungen aus Lief. und Leist.	46'444	218'222
- Zun./ + Abn. übrige kurzfristige Forderungen	11'670	-45'252
- Zun./ + Abn. Vorräte	52'242	12'156
- Zun./ + Abn. aktive Rechnungsabgrenzungen	-12'301	11'996
+ Zun./ - Abn. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	-17'671	-36'209
+ Zun./ - Abn. übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31'270	-39'407
+ Zun./ - Abn. passive Rechnungsabgrenzungen	131'448	-85'577
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>-288'910</b>	<b>-513'714</b>

	2017	2016
	CHF	CHF
- Investitionen Finanzanlagen	-14'246	-10'698
+ Desinvestitionen Finanzanlagen	306'561	292'300
- Investitionen Mobile Sachanlagen	-4'000	-31'795
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>288'315</b>	<b>249'807</b>
+ Zun./ - Abn. Finanzverbindlichkeiten	-	-
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-595</b>	<b>-263'907</b>
Anfangsbestand Flüssige Mittel	602'811	866'718
Endbestand Flüssige Mittel	602'216	602'811
<b>Nachweis Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-595</b>	<b>-263'907</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2017

Mittel aus Eigenfinanzierung 2016	Bestand 1.1.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Jahresergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Freies Kapital	4'696'984	-	-	-	-554'310	-554'310	<b>4'140'674</b>
Freier Fonds Legat Surex	439'833	-	-	-	-	-	<b>439'833</b>
Freier Fonds Muskuloskelettale Strategie	100'000	-	-	-50'000	-	-50'000	<b>50'000</b>
Freier Fonds	335'000	-	-	-	-	-	<b>335'000</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>5'569'817</b>	-	-	<b>-50'000</b>	<b>-554'310</b>	<b>-604'310</b>	<b>4'965'507</b>
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung 2017</b>							
Freies Kapital	4'140'674	-	-	-	-170'178	-170'178	<b>3'970'496</b>
Freier Fonds Legat Surex	439'833	-	-439'833	-	-	-439'833	-
Freier Fonds Muskuloskelettale Strategie	50'000	-	-50'000	-	-	-50'000	-
Freier Fonds	335'000	-	489'833	-	-	489'833	<b>824'833</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>4'965'507</b>	-	-	-	<b>-170'178</b>	<b>-170'178</b>	<b>4'795'329</b>

# Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2017

31

Mittel aus Fondskapital 2016	Bestand 1.1.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Jahresergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
SOS-Fonds	10'235	-	-	-	-	-	10'235
Projektfonds	222'381	7'794	-	-15'000	-	-7'206	215'175
Forschungsfonds	10'554	-	-	-	-	-	10'554
Fonds für Patientenorganisationen	43'750	-	-	-	-	-	43'750
<b>Fondskapital</b>	<b>286'920</b>	<b>7'794</b>	<b>-</b>	<b>-15'000</b>	<b>-</b>	<b>-7'206</b>	<b>279'714</b>
<b>Mittel aus Fondskapital 2017</b>							
SOS-Fonds	10'235	-	-	-1'796	-	-1'796	8'439
Projektfonds	215'175	-	-	-7'500	-	-7'500	207'675
Forschungsfonds	10'554	-	-	-7'000	-	-7'000	3'554
Fonds für Patientenorganisationen	43'750	-	-	-	-	-	43'750
<b>Organisationskapital</b>	<b>279'714</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-16'296</b>	<b>-</b>	<b>-16'296</b>	<b>263'418</b>

## 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

### 1.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), wobei das Konzept der Kern-FER und FER 21 (Rechnungslegung für Nonprofit-Organisationen) beachtet werden. Ferner entspricht die Rechnungslegung den Vorgaben der Stiftung Zewo, den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts und den Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rheumaliga Schweiz. Die Berechnung des administrativen Aufwandes sowie des Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwandes erfolgt nach der aktuell geltenden Zewo-Methode.

### 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Schweizer Franken (CHF). Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip, wobei dem Grundsatz der Einzelbewertung für Aktiven und Passiven Rechnung getragen wird. Die wichtigsten Bilanzpositionen werden wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel: Bewertung zum Nominalwert; Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet
- Forderungen: Bewertung zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung
- Vorräte: Bewertung zu Einstandspreisen
- Finanzanlagen: Bewertung der Wertschriften zu Marktwerten; langfristige Forderungen zum Nominalwert
- Sachanlagen: Bewertung zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Fremdkapital: Bewertung zum Nominalwert

## 2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

2.1 Übrige kurzfristige Forderungen	2017	2016
	CHF	CHF
Guthaben Verrechnungssteuer	29'615	43'521
Guthaben Sozialversicherungen	2'230	-
<b>Total</b>	<b>31'844</b>	<b>43'521</b>

## 2.2 Vorräte

	2017	2016
	CHF	CHF
Vorräte Hilfsmittel	206'890	253'007
Vorräte Verlag	39'550	45'675
<b>Total</b>	<b>246'440</b>	<b>298'682</b>

## 2.3 Mobile Sachanlagen

	2017	2016
	CHF	CHF
Mobilien und Einrichtungen	36'600	45'135
Hard- und Software	2'600	12'000
<b>Total</b>	<b>39'200</b>	<b>57'135</b>

Der Kauf und Verkauf von Sachanlagevermögen wird grundsätzlich bei Vollzug der Lieferung, spätestens jedoch im Zeitpunkt der Eigentumsübertragung erfasst. Die Aktivierung von Zugängen erfolgt ab einer festgelegten Betragsgrenze von CHF 2'000.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die notwendigen Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen werden nach der direkten Methode vorgenommen und erfolgen degressiv. Die der Bemessung der Abschreibungen

zugrundeliegende Nutzungsdauer beträgt für Mobilien und Einrichtungen 5 bis 8 Jahre und für Hard- und Software 3 Jahre.

## 2.4 Finanzanlagen

	2017	2016
	CHF	CHF
Wertschriften	3'485'222	3'717'722
Wertberichtigung Wertschriften	622'244	314'586
Langfristige Darlehen an Mitgliederorganisationen	18'000	18'000
<b>Total</b>	<b>4'125'466</b>	<b>4'050'308</b>

Bei den Wertschriften handelt es sich um Aktien, Obligationen, Fonds und ähnliche Finanzprodukte im Sinne des Anlagereglements der Rheumaliga Schweiz. Die Anlagepolitik soll bei grösstmöglicher Sicherheit eine marktgerechte Performance gewährleisten. Die zu Anlagezwecken gehaltenen Wertschriften sind zu Marktwerten bewertet.

## 2.5 Übrige kurzfristige

### Verbindlichkeiten

	2017	2016
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	67'976	25'090
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	2'363	7'341
Verbindlichkeiten Quellensteuer	2'871	9'510
<b>Total</b>	<b>73'211</b>	<b>41'941</b>

<b>2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	2017	2016
	CHF	CHF
Im Voraus erhaltene Erträge	244'438	116'990
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	17'000	13'000
<b>Total</b>	<b>261'438</b>	<b>129'990</b>

<b>2.7 Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>	2017	2016
	CHF	CHF
SOS-Fonds	8'439	10'235
Projektfonds	207'675	215'175
Forschungsfonds	3'554	10'554
Fonds für Patientenorganisationen	43'750	43'750
<b>Total</b>	<b>263'418</b>	<b>279'714</b>

Der SOS-Fonds wird aus zweckbestimmten Spenden gebildet, um Rheumapatienten in Notsituationen zu unterstützen.

Beim Projektfonds handelt es sich um einen Fonds, der den kantonalen bzw. regionalen Ligen und nationalen Patientenorganisationen für innovative Projekte zur Verfügung steht. Er wird aus Erträgen der Rheumaspense und Legaten geäufnet.

Zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen und der Rheumatologie wurde vor über 20 Jahren der Forschungsfonds gebildet. Mit diesem Fonds sollen angewandte Forschungsprojekte gefördert und unterstützt werden.

Der Fonds für Patientenorganisationen letztlich steht kleineren Patientenorganisationen, welche reine Freiwilligenorganisationen sind und keine oder kaum Subventionen der öffentlichen Hand erhalten, zur Verfügung.

Die Ausrichtung von Leistungen aus diesen Fonds basiert auf separaten Fondsreglementen und liegt grundsätzlich in der Kompetenz des Vorstands. Die Veränderungen der Fonds gehen aus der Rechnung über die Veränderung des Kapitals hervor.

## 2.8 Rheumaspense und Beiträge der öffentlichen Hand

Der IV-Beitrag für Leistungen nach Art. 74 IVG ist zweckgebunden. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses war noch nicht ersichtlich, ob und in welchem Umfang Mittel in einen Fonds Art. 74 IVG eingelegt werden müssen.



<b>Rheumaspende und Beiträge der öffentlichen Hand</b>	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag Rheumaspende	470'883	464'050
Beiträge Bundesamt für Gesundheit (BAG)	665'000	665'000
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)	2'673'512	2'671'831
<b>Total</b>	<b>3'809'395</b>	<b>3'800'881</b>
Direkter Aufwand Rheumaspende	-406'182	-371'107
Direkter Aufwand Beiträge BAG	-6'850	-7'850
Direkter Aufwand Beiträge BSV	-310	-356
<b>Total direkter Aufwand</b>	<b>-413'342</b>	<b>-379'313</b>
Weiterleitung Rheumaspende an MO*	-39'702	-56'652
Weiterleitung Beiträge BAG an MO	-446'433	-443'510
Weiterleitung Beiträge BSV an MO	-2'167'780	-2'178'334
Zuweisungen Rheumaspende an zweckgebundene Fonds	-	-6'294
<b>Total Ausschüttungen an MO</b>	<b>-2'653'915</b>	<b>-2'684'790</b>

\* Mitgliederorganisationen

	2017 CHF	2016 CHF
Personalaufwand Rheumaspende und Beiträge öffentliche Hand	-76'642	-47'832
Raumaufwand Rheumaspende und Beiträge öffentliche Hand	-5'658	-3'475
<b>Total</b>	<b>-3'149'558</b>	<b>-3'115'410</b>

## 3. Weitere Angaben

### 3.1 Langfristige Mietverträge

Die Verbindlichkeiten aus den per Bilanzstichtag bestehenden, langfristigen Mietverträgen weisen folgende Fälligkeiten auf:

	2017 CHF	2016 CHF
Innert einem Jahr fällige Mietverbindlichkeiten	176'664	148'740
Nach mehr als einem Jahr fällige Mietverbindlichkeiten	176'664	460'840
<b>Total</b>	<b>353'328</b>	<b>609'580</b>

## 3.2 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr zwischen 10 und 50 (siehe Seite 42).

## 3.3 Entschädigungen an den Zentralvorstand und Transaktionen mit nahestehenden Personen

Der Zentralvorstand richtet sich für seine Arbeit nach den Anforderungen der Stiftung Zewo für Wohlfahrtsunternehmen. Die Mitglieder des Zentralvorstandes arbeiten bis zu 100 Stunden jährlich ehrenamtlich (unentgeltlich). Für darüber hinausgehende zeitliche Belastungen richten sich die Entschädigungen nach dem Reglement «Spesen und Vergütungen für die Mitglieder des Zentralvorstands der Rheumaliga Schweiz». Den acht Mitgliedern des Zentralvorstands der Rheumaliga Schweiz wurden im Berichtsjahr insgesamt (inklusive Präsident, s.u.) CHF 36'903 (Vorjahr CHF 42'070) vergütet für ihre Aufwendungen für Sitzungsvorbereitungen, für Überwachung bei der Umsetzung von Beschlüssen und der Geschäftsführung, Aktenstudium, Sitzungen und Repräsentationen, Pflege der Kontakte mit Behörden und Partnern sowie für weitere Arbeiten in spezifischen Projekten. Aus diesem Gesamtbetrag entfallen auf die Vorstandsarbeit des Präsidenten CHF 15'000 (Vorjahr CHF 15'000) sowie CHF 16'387 (Vorjahr CHF 16'380) für seine Arbeit in spezifischen Projekten. Hinzu kommen CHF 4'100

(Vorjahr CHF 5'890) für Reise- und Verpflegungsspesen. Weder im Berichts- noch im Vorjahr fanden Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

## 3.4 Offenlegung Vergütung Geschäftsleitung

Da nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist, wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 auf die Offenlegung der Vergütung verzichtet.

## 3.5 Eventualverbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag des Berichtsjahres wie auch des Vorjahres bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

## 3.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen würden und an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die Jahresrechnung 2017 ist am 15. März 2017 vom Vorstand genehmigt worden und wird der Delegiertenversammlung vom 25. Mai 2018 zur Abnahme vorgelegt.

## Legate

- Hermine Fuchs-Vögele, Brienzen

## Gedenkspenden

- Giovanna Bollinger
- Erika Breitschmid-Krumm
- Gapany Huguette
- Ruth Jörgensen
- Susanna Mäder
- Heidi Maggio-Rindlisbacher
- Alois Oser-Ankli
- Marie-José Rey
- Hans-Anton Schilling
- Hans Rudolf Schurch
- Lisbeth Schütz
- Antonio Stoppelli
- Luise Tännler
- J. Den Theubet
- Maria Zuurmond

## Besonders grosszügige Spenden

- Janine Bernhardsgrütter, Zuzwil
- Patrik Samuel Blöchliger
- Brother (Schweiz) AG, Dättwil
- Manuel Klöti, Luzern
- Charles Kramer, Zürich
- LINK Marketing, Institut für Markt + Sozialforschung, Luzern
- Monika Lorenz, Endingen
- Walter Marfurt, Biel
- Ruth Oswald, Zürich
- Werner Zeder, Rothrist

## Sponsoren / Projektbeiträge

- AbbVie AG, Baar
- Bristol-Myers Squibb SA, Cham
- Celgene GmbH, Zürich
- Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier
- Gebro Pharma AG, Liestal
- GlaxoSmithKline Consumer Healthcare Schweiz AG, Rotkreuz
- Grünenthal Pharma AG, Mitlödi
- Hüsler Nest AG, Grenchen
- IBSA Institut Biochimique SA, Pambio-Noranco
- A. Menarini AG, Zürich
- MSD Merck Sharp & Dohme AG, Luzern
- Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz
- Pfizer AG, Zürich
- Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach
- Sandoz Pharmaceuticals AG, Rotkreuz
- Spitex für Stadt und Land AG, Bern
- Takeda Pharma AG, Pfäffikon
- UCB Pharma AG, Bulle

### Stiftungen

- Age-Stiftung, Zürich
- Alfred und Anneliese Sutter-Stöttner Stiftung, Zug
- Benecare Foundation, Vaduz
- Carl und Mathilde Thiel Stiftung, Zürich
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- Christian Bachschuster Stiftung, Widnau
- Corrado Stiftung, Vaduz
- Dr. med. Arthur und Estella Hirzel-Callegari-Stiftung, Zürich
- Eugen & Elisabeth Schellenberg-Stiftung, Frauenfeld
- Fondation Jean & Linette Warnery, Morges
- Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Kilchberg
- Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung, Zürich
- Gesundheitsförderung Schweiz, Bern
- Hans und Gertrud Oetiker-Stiftung, Meilen

- Hans Marti-Stiftung, Basel
- Maiores Stiftung, Vaduz
- MBF Foundation, Triesen
- Palatin-Stiftung, Basel
- Prof. Otto Beisheim Stiftung, Baar
- Stiftung Osteoporose Schweiz, Zürich
- Serata, Stiftung für das Alter, Thalwil
- Swisslife Stiftung Perspektiven, Zürich
- Vontobel-Stiftung, Zürich

### Ehrenmitglieder

Dr. med. André Aeschlimann, Binningen  
Dr. med. Hans-Ulrich Auer, Aarau  
Dr. phil. Heinz Baumberger, Flims  
Gisela Dalvit, Oberrieden  
Dr. med. Margrit Eggenberger, Molinazzo  
Prof. Dr. Liana Euler-Ziegler, Nice  
Urs Gamper, Vilters  
Dr. med. Thomas Langenegger, Zug  
Dr. oec. Josef Räber, St. Gallen  
Dr. med. Giorgio Rezzonico, Lugano  
Dr. med. Hans A. Schwarz, Rubigen  
Prof. Dr. med. Thomas Vischer, Carouge

## Vorstand

### Zentralvorstand

- Franz Stämpfli, Fürsprecher und Notar, Bern (Präsident, Mitglied im Ausschuss, im Amt seit 2007)
- Dr. med. Thomas Langenegger, Leitender Arzt, Zuger Kantonsspital, Vizepräsident Rheumaliga Zug (im Amt bis Mai 2017)
- Kurth Birri, Vilters, Quästor Rheumaliga St. Gallen, Graubünden und Fürstentum Liechtenstein (Quästor, Mitglied im Ausschuss, im Amt seit 2007)

### Mitglieder des Zentralvorstands

- René Bräm, lic. iur., Geschäftsleiter Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew, Zürich (im Amt seit 1998)
- Lilo Furrer, Geschäftsleiterin Rheumaliga Zürich, Zürich (im Amt seit 2002)
- Dr. med. Isabelle Gabellon, Fachärztin FMH Rheumatologie und Allgemeine Innere Medizin, Vevey (im Amt seit 2016)
- Beatrix Mandl, lic. oec., Mitglied Schweizerische Polyarthritiker Vereinigung, Thalwil (im Amt seit 2007)

- Dr. Peter Oesch, Direktor Therapien, Kliniken Valens, Valens (im Amt seit 2013)
- Prof. Dr. med. Thomas Stoll, Chefarzt Kantonsspital Schaffhausen, Präsident Rheumaliga Schaffhausen (im Amt seit 2007)
- Dr. med. Lukas Wildi, Facharzt FMH für Innere Medizin, Facharzt FMH Rheumatologie, Chefarzt Rheumatologie Kantonsspital Winterthur (im Amt seit Mai 2017)

Gemäss Statuten müssen die Vorstandsmitglieder jeweils vier Jahre nach Amtsantritt von der Delegiertenversammlung der Rheumaliga Schweiz in ihrem Amt bestätigt werden.

## **Der Vorstand der Rheumaliga Schweiz stellt sich vor – drei Fragen an den früheren Vizepräsidenten Dr. med. Thomas Langenegger, der 2017 verabschiedet wurde:**



Dr. med. Thomas Langenegger, Facharzt FMH für Rheumatologie und Physikalische Medizin und Rehabilitation, Leitender Arzt im Zuger Kantonsspital, hat sich von 2004-2017 im Zentralvorstand der Rheumaliga Schweiz engagiert – anfangs als Beisitzer, später als Vize-Präsident. In den 13 Jahren hat sich Thomas Langenegger auf sehr vielseitige Weise für die Rheumaliga Schweiz

stark gemacht und war ein wichtiger Ansprechpartner für die Vorstandskolleginnen und -kollegen, für die Mitgliederorganisationen, für Betroffene und Angehörige und vor allem für das gesamte Team der nationalen Geschäftsstelle. Wir danken ihm sehr herzlich für seine langjährige Unterstützung!

*Lieber Herr Langenegger, Sie waren 13 Jahre im Zentralvorstand der Rheumaliga Schweiz aktiv. Warum war Ihnen dieses Engagement wichtig?*

Für mich als Rheumatologe steht eine gute Versorgung der Rheumapatienten im Fokus. Und darin findet sich auch die Hauptmotivation für mein Engagement. Denn im Versorgungsnetz von Betroffenen ist die Rheumaliga Schweiz ein wichtiger Teil. Die Rheumaliga Schweiz bietet beispielsweise ein umfangreiches Informationsangebot. Immer wieder kann ich Betroffene auf die breite Palette fundierter und gut verständlicher Broschüren sowie auf die moderne Website verweisen. Die dort enthaltenen Informationen können mein Arztgespräch optimal ergänzen. Auch leistet die Rheumaliga Schweiz Aufklärungsarbeit mit öffentlichen Vorträgen und Weiterbildungen. Diese Wissensvermittlung kann zu einer erfolgreichen Behandlung beitragen. Denn es ist nachgewiesen, dass über ihre Erkrankung gut informierte Patienten ihre Therapien besser einhalten.

Zudem ist die Rheumaliga Schweiz aus meiner Sicht als politisches Organ für Betroffene sehr wichtig. Neben anderen Gesundheitsorganisationen ist sie ein bedeutsamer Player in Fragen der Gesundheitspolitik, der die Interessen chronisch Kranker vertritt.

*Wie hat sich die Rheumaliga Schweiz aus Ihrer Sicht im letzten Jahrzehnt entwickelt?*

Die nationale Geschäftsstelle der Rheumaliga Schweiz, in deren Vorstand ich war, hat sich in den letzten 13 Jahren ausserordentlich professionalisiert. Neben den oben genannten Informationsmedien wurde vor allem der Hilfsmittelbereich ausgebaut. Das Sortiment ist in der Schweiz einmalig. Und mit dem neuen Webshop steht den Betroffenen ein modernes Bestellwesen zur Verfügung, bei der gleichzeitigen Möglichkeit zur persönlichen Beratung.

Eine Professionalisierung hat auch auf strategischer Ebene stattgefunden. Ich durfte mehrere aufeinander aufbauende Strategieprozesse mittragen. Es waren manchmal schwierige, aber lohnende Prozesse. Die Organisation ist dadurch im Gesamten stärker zusammengewachsen, die Zusammenarbeit von der Dachorganisation und den Mitgliederorganisationen konnte intensiviert werden. Wichtig war die Definition einer klaren Aufgabenteilung.

Nach meiner Einschätzung wird sich der strategische Prozess fortsetzen. Um in Zukunft bestehen zu bleiben, wird es nötig sein, Synergien zu nutzen und die Kräfte zu bündeln.

*Worauf sind Sie in Ihrer Tätigkeit im Zentralvorstand der Rheumaliga Schweiz besonders stolz?*

Besonders aktiv war ich in der Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Ich habe zahlreiche Vorträge gehalten, vor Betroffenen, vor Angehörigen und vor Fachpersonen. Ich habe an vielen Broschüren mitgearbeitet und mein Fachwissen bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Man kann sagen, dass heute mit der Rheumaliga Schweiz eine Informationsplattform zur Verfügung steht, die ich mitgestalten konnte. Auf strategischer Ebene konnte ich im Zentralvorstand zur positiven Entwicklung der nationalen Geschäftsstelle der Rheumaliga Schweiz beitragen. Das Ergebnis zeigt, dass der Zentralvorstand viele Weichen richtig gestellt hat. Dies wird auch an der wachsenden Wahrnehmung in der Öffentlichkeit deutlich. Man kennt die Rheumaliga Schweiz als gute, vertrauenswürdige Organisation.

Auf diese grossartige Entwicklung einer für Rheumabetroffene so wichtigen Organisation bin ich stolz. Ich wünsche der Rheumaliga Schweiz auch in Zukunft alles Gute und werde ihr weiterhin eng verbunden bleiben.

Dr. med. Thomas Langenegger

# Mitarbeitende der Rheumaliga Schweiz

## Nationale Geschäftsstelle

Ende 2017 waren insgesamt 24 Mitarbeitende (Vorjahr 26) mit einem durchschnittlichen Total von 1'600 Stellenprozenten (Vorjahr 1'740) angestellt. Dazu kommen 180 Stellenprozente (Vorjahr 180) für die Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie und die GELIKO sowie 77 Stellenprozente (Vorjahr 60), welche von Teilzeitbeschäftigten (Externen) geleistet wurden.

## Geschäftsleitung

Valérie Krafft (Geschäftsleiterin)

## Mitarbeitende

Kadriye Altintas (Leiterin Finanzen & Administration)

Katrin Bleil (Assistentin Geschäftsleitung)

Andrea Burger (Kurse & Weiterbildung Romandie)

Irina Christener (Administration & IT-Support)

Simone Engel (Muskuloskelettale Strategie)

Elvan Erdogan (Assistentin Projekte & Finanzen, bis August 2017)

Simone Fankhauser (Redaktion forumR)

Claudia Frank (Administration Projekte, seit September 2017)

Patrick Frei (Webpublisher & Texter)

Olivia Hagenbuch (Leiterin Hilfsmittel)

Thomas Helbling (Product Manager, Hilfsmittel)

Karin Kunz (Administration Projekte)

Sabine Mehl (Mittelbeschaffung & Projekte)

Monika Oberholzer (Fachberatung Hilfsmittel)

Eva Rösch (Projekte PR)

Martina Roffler (Leiterin Kurse & Weiterbildung/ Beratung)

Simone Schnyder (Kurse & Weiterbildung)

Monika Siber (Leiterin Kommunikation)

Marianne Stäger (Publikationen & Verlag)

Péter Tamás (Administration)

Daniela Wehrle (Fachberatung Hilfsmittel)

Barbara Zindel (Kurse & Weiterbildung, Projekte Prävention)

## Sekretariat SGR / GELIKO

Erich Tschirky (Geschäftsführer GELIKO)

Michael Ulber (stv. Geschäftsleiter SGR & GELIKO)

Livia Bieri (Administration & Projekte SGR & GELIKO, bis Dezember 2017)



## Mitgliederorganisationen

### Kantonale /regionale Rheumaligen (RL/LR)

- RL Aargau, 056 442 19 42, [info.ag@rheumaliga.ch](mailto:info.ag@rheumaliga.ch)
- RL beider Appenzell, 071 351 54 77, [info.ap@rheumaliga.ch](mailto:info.ap@rheumaliga.ch)
- RL beider Basel, 061 269 99 50, [info@rheumaliga-basel.ch](mailto:info@rheumaliga-basel.ch)
- RL Bern, 031 311 00 06, [info.be@rheumaliga.ch](mailto:info.be@rheumaliga.ch)
- LR fribourgeoise, 026 322 90 00, [info.fr@rheumaliga.ch](mailto:info.fr@rheumaliga.ch)
- LR genevoise, 022 718 35 55, [laligue@laligue.ch](mailto:laligue@laligue.ch)
- RL Glarus, 055 610 15 16, [rheumaliga.gl@bluewin.ch](mailto:rheumaliga.gl@bluewin.ch)
- LR jurassienne, 032 466 63 61, [ljcr@bluewin.ch](mailto:ljcr@bluewin.ch)
- RL Luzern und Unterwalden, 041 377 26 26, [rheuma.luuw@bluewin.ch](mailto:rheuma.luuw@bluewin.ch)
- LR neuchâteloise, 032 913 22 77, [info.ne@rheumaliga.ch](mailto:info.ne@rheumaliga.ch)
- RL Schaffhausen, 052 643 44 47, [rheuma.sh@bluewin.ch](mailto:rheuma.sh@bluewin.ch)
- RL Solothurn, 032 623 51 71, [rheumaliga.so@bluewin.ch](mailto:rheumaliga.so@bluewin.ch)
- RL St. Gallen, Graubünden und Fürstentum Liechtenstein, 081 302 47 80, [info.sgrfl@rheumaliga.ch](mailto:info.sgrfl@rheumaliga.ch)
- RL Thurgau, 071 688 53 67, [info.tg@rheumaliga.ch](mailto:info.tg@rheumaliga.ch)
- Lega ticinese per la lotta contro il reumatismo, 091 825 46 13, [info.ti@rheumaliga.ch](mailto:info.ti@rheumaliga.ch)
- RL Uri und Schwyz, 041 870 40 10, [rheuma.uri-schwyz@bluewin.ch](mailto:rheuma.uri-schwyz@bluewin.ch)

- LR valaisanne/RL Wallis, 027 322 59 14, [ligue-vs-rhumatisme@bluewin.ch](mailto:ligue-vs-rhumatisme@bluewin.ch)
- LR vaudoise, 021 623 37 07, [info@lvr.ch](mailto:info@lvr.ch)
- RL Zug, 041 750 39 29, [info.zg@rheumaliga.ch](mailto:info.zg@rheumaliga.ch)
- RL Zürich, 044 405 45 50, [info.zh@rheumaliga.ch](mailto:info.zh@rheumaliga.ch)

### Nationale Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen

- Schweizerische Fibromyalgie-Vereinigung, 024 425 95 75, [www.suisse-fibromyalgie.ch](http://www.suisse-fibromyalgie.ch)
- Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung, [www.lupus-suisse.ch](http://www.lupus-suisse.ch)
- Schweizerische Polyarthritiker Vereinigung, 044 422 35 00, [www.arthritis.ch](http://www.arthritis.ch)
- Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew, 044 272 78 66, [www.bechterew.ch](http://www.bechterew.ch)
- Schweizerische Vereinigung Osteogenesis Imperfecta, 043 300 97 60, [www.glasknochen.ch](http://www.glasknochen.ch)
- Schweizerische Vereinigung der Sklerodermie-Betroffenen, 077 406 09 58, [www.sclerodermie.ch](http://www.sclerodermie.ch)
- Junge Menschen mit Rheuma, 044 487 40 00, [www.jungemitrheuma.ch](http://www.jungemitrheuma.ch)

# Benefizkonzert

60 Jahre Rheumaliga Schweiz

Freitag, 26. Oktober 2018, KKL Luzern

Gönnertickets CHF 100.–

Bestellung unter: [benefizkonzert@rheumaliga.ch](mailto:benefizkonzert@rheumaliga.ch)

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Musik  
FH Zentralschweiz



**Rheumaliga Schweiz**  
Ligue suisse contre le rhumatisme  
Lega svizzera contro il reumatismo